

# Silikonharzfarbe schützt Barockschloss

Text Frank Haas\*  
Bilder Wacker Silicones

**Alte Gebäude stellen besondere Anforderungen – an den Maler und an das Material. Die Restaurierung des Schlosses Haimhausen in der Nähe von München zeigt, weshalb bei denkmalgeschützten Gebäuden der Einsatz einer hochwertigen Silikonharzfarbe empfehlenswert ist.**

Unmittelbar vor den Toren Münchens schuf der berühmte französische Architekt François de Cuvilliers ein besonderes architektonisches Juwel: das Schloss Haimhausen. Es steht samt Schlosskapelle inmitten einer weitläufigen, nach englischem Vorbild angelegten Parkanlage. Beide Gebäude entstanden in den Jahren 1747–48 und können aufgrund ihrer zahlreichen Ornamente dem Spätbarock zugeordnet werden.

Im Jahr 2000 entschied sich der heutige Eigentümer für eine umfassende Sanierung des gesamten Gebäudekomplexes. Verwitterte, teilweise nicht mehr vorhandene Ornamente und Gesimse sollten rekonstruiert und alle Oberflächen im Aussenbereich neu beschichtet werden. Da die Räumlichkeiten heute von einer bayerischen Privatschule genutzt werden, konnten die Renovierungsarbeiten nur in den Ferien stattfinden, was die Fertigstellung bis ins Jahr 2006 verzögerte.

\* Talk of Town | Wächter & Wächter, München



Das im süddeutschen Raum gelegene Barockschloss Haimhausen wurde 2000–2006 saniert.



Den Frontgiebel des Schlosses zieren reichhaltige Stuckaturen.

### Gründe für eine Silikonharzfarbe

Warum entschied man sich für eine Silikonharzfarbe und nicht – wie bei vorherigen Renovierungen – für den Einsatz einer mineralischen Beschichtung? «Das hatte mehrere Gründe», sagt Rudolf Woidich, Geschäftsführer der mit der Sanierung beauftragten Woidich GmbH aus dem oberbayerischen Hohenlinden. «Einer der wichtigsten war, dass eine Silikonharzfarbe über hervorragende feuchtigkeitsregulierende Eigenschaften verfügt.» Die Farbsysteme sind chemisch so konzipiert, dass sich beim Trocknen des Anstrichs feine Poren an der Aussenwand bilden. Wasser, das sich in der Fassade befindet, kann in Form von Wasserdampf durch die Kapillaröffnungen des Anstrichs entweichen. Regen und Kondenswasser können dagegen kaum in die Fassade eindringen.

Im Falle Haimhausen ist das ein entscheidender Vorteil. «Das Schloss liegt in unmittelbarer Nähe eines Flusses», erläutert Woidich. Das Mauerwerk im Erdreich ist dadurch stark durchfeuchtet. «Kann diese Feuchtigkeit nicht entweichen, drohen Algen- und Pilzbefall»,

so der Experte. «Das ist nicht nur ein ästhetisches Problem, sondern stellt eine ernsthafte Gefahr für den Bestand eines solchen Gebäudes dar.» Durch die ausgeprägte Ornamentik entstünden zudem Nischen an der Aussenwand, wo sich Feuchtigkeit festsetzen könne.

Auch vor dem Hintergrund umfangreicher Restaurierungsmassnahmen schien der Einsatz einer Silikonharzfarbe empfehlenswert: «Viele Trauf- und Gurtgesimse mussten ausgebessert und teilweise komplett neu angefertigt werden», so Woidich. Ähnlich verhielt es sich mit der Restaurierung der Ornamente. «Wir haben die Altteile abgeformt, anschliessend Positive aus Faserbeton hergestellt und diese in die noch erhaltenen Ornamentbestandteile integriert», erklärt Woidich. «Will man diese Rekonstruktionen und dieses Konglomerat aus vielen unterschiedlichen Materialien langfristig erhalten, muss man eine spannungsarme Fassadenbeschichtung einsetzen.» Da Silikonharzfarben eine gleichmässige und stabile Molekularstruktur aufweisen, erschien der Anstrich als Ergänzung der vielen Rekonstruktionen gut geeignet.

Eine weitere Herausforderung für Woidich und seine Mitarbeiter bestand darin, den vielen unterschiedlichen Oberflächen ein homogenes Erscheinungsbild zu geben. Hierzu wurden die stark saugenden Putzergänzungen zunächst mit lösemittelfreiem Grundiermittel eingelassen. Als Grundanstrich für die tragfähigen Teile der Altbeschichtung setzten die Handwerker eine spannungsarme Grundierfarbe auf Silikonharzbasis ein. Strukturunterschiede im Putz wurden partiell oder auch vollflä-

chig mit einer quarzgefüllten Zwischenbeschichtung egalisiert. Die Schlussbeschichtung erfolgte mit mineralmatter, dampfdiffusionsoffener Silikonharzfarbe. «Durch den Einsatz dieses Farbsystems haben wir trotz verschiedener Untergründe auf Anhieb ein gleichmässiges, nicht wolkiges Farbbild erreicht», sagt Woidich. «Die exzellente Haftung sorgt obendrein für ein zügiges und angenehmes Arbeiten.»

### Wirtschaftlichkeit entscheidet

Die Woidich GmbH arbeitet seit vielen Jahren an vergleichbaren Objekten mit Silikonharzfarben und hat durchwegs positive Erfahrungen gemacht. «Auch wenn der Anschaffungspreis etwas höher ist – Silikonharzfarben zahlen das

### Schloss Haimhausen

Während des Hoch- und Spätmittelalters war Schloss Haimhausen Sitz verschiedener Adelsgeschlechter. Es fiel vermutlich am 5. August 1504 einem grossen Feuer zum Opfer. Anschliessend wurde es – dem Geschmack der Zeit entsprechend – als Wasserschloss in direkter Nähe zum Fluss Amper wieder aufgebaut.

Ihr heutiges Aussehen erhielt die dreiteilige Flügelanlage in den Jahren 1747–48. Baumeister François de Cuvilliers der Ältere (1695–1768) sorgte für elegante und fein gegliederte Fassaden. Nach einem regen Besitzerwechsel im 20. Jahrhundert wurde das Anwesen von 2000 bis 2006 generalsaniert. Eine Privatschule nutzt heute die Räumlichkeiten, sodass weder der Festsaal mit seinen herausragenden Deckenfresken noch die Schlosskapelle mit ihrer reichen Rokokoausstattung der Öffentlichkeit zugänglich sind.

durch Langlebigkeit mehrfach zurück», so der Geschäftsführer. Umfragen und Berechnungen von Wacker Silicones, einer Firma, die massgeblich an der Erfindung und steten Weiterentwicklung der Silikonharzfarben beteiligt war, haben ergeben, dass sich durch den Einsatz einer hochwertigen Silikonharzfarbe durchschnittlich jeder zweite Renovierungsanstrich einsparen lässt. «Bringt man der Bauherrschaft die hervorragende Wirtschaftlichkeit dieser Farbsysteme näher, sind Widerstände schnell aus der Welt geschafft.»

Der Experte kennt das geschäftliche Potenzial einer guten Beratung und fügt hinzu: «Wenn ein Anstrich 15 oder 20 Jahre überdauert, ist der Kunde zufrieden, empfiehlt einen weiter und kommt wieder. Wenn aufgrund einer minderwertigen Farbe nach 5 Jahren eine erneute Renovierung ansteht, darf bezweifelt werden, ob Folgeaufträge entstehen.» Um seine Kunden gut beraten

zu können, setzt Woidich auf kontinuierliche Schulung. Nur so können High-Tech-Produkte sach- und fachgerecht verkauft und verarbeitet werden. Auch die Unterlagen von «Wir helfen den Fassaden!», der herstellerübergreifenden Initiative für Silikonharzfarben, setzt Woidich regelmässig bei Beratungsgesprächen ein. Unter [www.silikonharzfarben.com](http://www.silikonharzfarben.com) sind diese für jedes Malergeschäft kostenlos bestellbar.

#### Denkmalpflege überzeugt

Hat man es mit denkmalgeschützten Gebäuden zu tun, so kommt erschwerend hinzu, dass neben der Bauherrschaft auch die Denkmalpflege zu überzeugen ist. Da Silikonharzfarben eine Erfindung der jüngeren Vergangenheit sind, ist die Skepsis dieser Behörde meistens gross, plädiert man doch generell dafür, sich bei Renovationen soweit wie möglich an der Ursprungsversion eines Gebäudes zu orientieren.



Silikonharzfarben versprechen eine wasserabweisende Oberfläche.

#### Silikonharzfarben: wasserabweisend und atmungsaktiv

Die Gründe für die Langlebigkeit von Silikonharzfarben sind vielfältig. Eine wesentliche Rolle spielt ihre stark wasserabweisende Oberfläche. Sie stellt sicher, dass Fassaden im Jahresdurchschnitt länger trocken liegen, was das Risiko einer Ansiedlung von Algen, Pilzen und Mikroorganismen verringert. Silikonharzfarben verhindern ausserdem das Eindringen von Schmutzpartikeln in die Beschichtung. Langjährige Praxistests ergaben kaum Verschmutzungen an mit Silikonharzfarbe geschützten Fassaden.

Im Weiteren sind wohlformulierte Silikonharzfarben gasdurchlässig, weswegen sie vorzüglich mit mineralischen Baustoffen harmonieren: Zum einen verfügen sie über ein hervorragendes Carbonatisierungsverhalten, zum anderen leiten sie die in der Bausubstanz enthaltene Feuchtigkeit ab. Die Farbe erstrahlt wesentlich länger in der gewünschten Intensität.

Aufgrund dieses hervorragenden Feuchtigkeitsmanagements finden Silikonharzfarben ein breites Einsatzgebiet. Ob Kreml-Palast, das Spielcasino von Monte Carlo oder das Rum-Museum von Havanna: Silikonharzfarben liegen weltweit im Trend und kommen an den unterschiedlichsten Gebäuden zum Einsatz. Nähere Hinweise zu Eigenschaften und Verarbeitung von Silikonharzfarben sowie weitere Referenzen unter [www.silikonharzfarben.com](http://www.silikonharzfarben.com).



Die verschmutzte Fassade mit stellenweise abblättrender Farbe wurde neu gestrichen.

Das war auch im Fall Haimhausen nicht anders. Auch hier habe fundierte Aufklärungsarbeit zum Ziel geführt. Woidich: «Mit Silikonharzfarben kann man problemlos die ursprüngliche Optik herstellen. Zudem sorgen die hervorragenden technischen Eigenschaften dieses Materials für eine bessere Konservierung alter Gebäude.»

Um die theoretischen Ausführungen zur Wirtschaftlichkeit von Silikonharzfarben auch praktisch zu untermauern, haben die Handwerker Musterflächen hergestellt. «Da mit einer Bauzeit von mehreren Jahren zu rechnen war, haben wir vorausschauend Probeflächen mit einer Silikonharzfarbe einschliesslich Grundierung neben 1- und 2-Komponenten-Silikatfarben angelegt.» Bereits nach kurzer Zeit sei deutlich zum Vorschein gekommen, dass die mit Silikonharzfarben beschichteten Musterflä-

chen wesentlich witterungsresistenter sind. Nach mittlerweile sechs Jahren zeigen diese Flächen noch keine Beeinträchtigungen durch Feuchtigkeit oder Schmutz. So wurde schliesslich dem Einsatz einer Silikonharzfarbe von allen Seiten zugestimmt.

Wie Silikonharzfarben an diesem Objekt verwendet wurden, hat letztendlich nicht nur die Denkmalpflege und die Bauherrschaft zufriedengestellt. Für die herausragende Arbeit bei der Restaurierung des Barockschlosses wurde die Firma Woidich GmbH von «Wir helfen den Fassaden! Der Wettbewerb 2005» mit dem ersten Platz in der Kategorie denkmalgeschützte Gebäude ausgezeichnet. Rudolf Woidich: «Das ist eine zusätzliche Bestätigung unserer Arbeit und belohnt einmal mehr unser Engagement bei der Sanierung dieses altherwürdigen Gebäudes.» ■